

**Judith Neuwald-Tasbach (63), Gelsenkirchen**

Ich bin – wie die ganze jüdische Gemeinschaft in aller Welt – sehr extrem betroffen darüber, wie Menschen anderen Menschen so etwas absolut Grausames und Unmenschliches antun können! Ich habe eine weit verzweigte Familie – verteilt in ganz Israel – und einige Freunde, und ich mache mir so große Sorgen um deren Si-



cherheit! Dazu kommt, dass einige beim Militär und einige als Reservisten eingezogen worden sind, und man weiß nicht, wie es ihnen ergehen wird. Ich bin die Tochter von Holocaust-Überlebenden und frage mich, ob der jahrtausendealte, grausame Judenhas niemals aufhören wird. Diese Frage tut mir weh, man möchte doch endlich als Jude in Frieden leben können! In Israel und überall auf der Welt.

**Slava Pasku (48), Gelsenkirchen**

Wir alle tragen tiefes Leid und Trauer in uns. Ich habe Verwandte und Freunde, die in Israel leben. Sie verstecken sich alle in



Bunkern und hoffen, dass der Krieg endet und es nicht noch mehr Tote gibt. Viele Männer wurden in die Armee zurückgerufen, um für ihr Land zu kämpfen. Inmitten von Tragödien und menschlichem Leid hoffe ich auf ein Ende des Terrors und auf Frieden. Anfang der Woche hat die jüdische Gemeinde in Gelsenkirchen zusammen mit der Initiative gegen Antisemitismus Gelsenkirchen eine Gedenk-mahnwache veranstaltet, um unser Mitgefühl und unsere Solidarität mit den Opfern sowie allen Betroffenen antisemitischer Gewalt zum Ausdruck zu bringen und ein starkes Signal gegen Krieg und Terror zu senden. Besonders wichtig ist es in der jetzigen Situation, Präsenz zu zeigen! Das Volk Israel wird kämpfen und siegen.

Judtih Neuwald-Tasbach war bis Frühjahr 2023 Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen, Slava Pasku ist ihre Nachfolgerin.

Aus: Jüdische Allgemeine vom 12.10.2023, S. 9